

Niederschrift

über die Sitzung des Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) am
18. Dezember 2017 im Sitzungssaal des Hohenzollernbades, Moltkestraße 45, 51643
Gummersbach.

Zu der Sitzung wurde unter dem 04.12.2017 eingeladen.

Anwesend sind als stimmberechtigte Mitglieder:

Blumberg, Manfred	Schröder, Walter
Dresbach, Helmut	Stöcker, Hans
Hardt, Hans-Friedrich	Ufer, Rainer
Keller, Harald	Wölk, Martin
Kowalski, Heinz	
Mickoleit Dr., Gabriele	
Neubauer, Baldur	
Riegel, Johannes	

Es fehlen:

Klett, Stefan	Werner, Wolfgang
Schöbel, Friedrich	
Utsch, Werner	

Außerdem ist als stellvertretendes Mitglied anwesend:

Paulus, Ulrich	
Richter, Ralf	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Herr Steiniger, Umweltamt
Herr Ludwigs, Amt für Planung und Straßen
Herr Scheffels-von Scheidt, Amt für Planung und Straßen
Herr Kiefer, Amt für Planung und Straßen
Herr Timmermann, Amt für Planung und Straßen
Frau Wand, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde

Als Gäste sind anwesend:

Herr Knott, Stadt Waldbröl
Herr Newrzella, Gemeinde Lindlar
Herr Harms, Architekt Fa. ONI
Herr Müller, HKR Stephan Müller Landschaftsarchitekten

Vertreter der Presse

Die Niederschrift führt Frau Wand.

Die Sitzung beginnt um 16.00 Uhr im Sitzungssaal und endet um 19:00 Uhr.

Der Beiratsvorsitzende, Herr Kowalski, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste und die Vertreter der Verwaltung. Erweiterungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt.

Der Beirat beschließt folgende **Tagesordnung**:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Begrüßung des neugewählten stellvertretenden Mitglieds des Landessportbundes NRW, Herrn Ralf Richter
3. Protokollgenehmigung der Sitzung vom 25.09.2017
4. Bauleitplanung der Gemeinde Lindlar; Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 27 – Gewerbegebiet Niederhabbach - in Zusammenhang mit 77. Änderung des Flächennutzungsplanes - Gewerbegebiet Niederhabbach –
5. Kreisstraße K 28n – Westliche Umfahrung der Stadt Waldbröl Vorstellung des Linienabstimmungsverfahrens und Ausblick auf die nachfolgenden Planungsschritte
6. Vorstellung der Schutz- und Pflegemaßnahmen für das zukünftige Naturschutzgebiet „Lehmgrube Cronrath“ in Waldbröl
7. " Jauche – Gülle – Silosickersaft -Verordnung" (JGS-AnlagenV)
8. Landschaftsplanung; Vorstellung des Entwurfs für die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung zum Landschaftsplan Nr. 12 Gummersbach
9. Flurbereinigungsverfahren Bernberg
10. Stadt Waldbröl; 49. Änderung des Flächennutzungsplanes „Parkplatz Panarbora“ Bebauungsplan Nr. 112 A „Parkplatz Panarbora“; Sachstandsmitteilung
11. Zukünftige Regelung zum Reiten im Oberbergischen Kreis
12. Vorstellung wesentlicher Änderungen durch das Landesnaturschutzgesetzes NRW
13. Verschiedenes/Mitteilungen
 - 13.1 "Damit es wieder summt" - Erfahrungen/Rückmeldungen
 - 13.2 Neuer Internetauftritt des Naturschutzbeirates

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zur Sitzung werden nicht erhoben. Der Beirat ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

TOP 2 Begrüßung des neugewählten stellvertretenden Mitglieds des Landessportbundes NRW, Herrn Ralf Richter

Herr Kowalski begrüßt Herrn Ralf Richter als neugewähltes stellvertretendes Mitglied des Landessportbundes NRW. Herr Richter bedankt sich und stellt sich als Vorsitzender des Gemeindesportverbandes Lindlar vor.

TOP 3 Protokollgenehmigung der Sitzung vom 25.09.2017

Herr Johannes Riegel weist darauf hin, dass es entgegen dem Protokoll der Sitzung vom 25.09.2017 in den Weihnachtsbaumkulturen von Herrn Lars Dissmann keinen Neuntöter gibt, sondern dass hier lediglich ein potentieller Standort für die Art gegeben sei.

Im Übrigen wird das Protokoll der Sitzung vom 25.09.2017 vom Beirat genehmigt.

TOP 4 Bauleitplanung der Gemeinde Lindlar; Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 27 – Gewerbegebiet Niederhabbach - in Zusammenhang mit 77. Änderung des Flächennutzungsplanes - Gewerbegebiet Niederhabbach –

(Unter Einbezug des geplanten Bauvorhabens Parkplatzerweiterung)

Herr Newrzella von der Gemeinde Lindlar legt für das Vorhaben der Firma ONI die Notwendigkeit der Bebauungsplanaufstellung im Parallelverfahren zur Flächennutzungsplanänderung dar. Als Zeitschiene für einen möglichen Ratsbeschluss für die Offenlegung nennt er den Zeitraum kurz vor oder nach den Sommerferien 2018.

Anhand einer Fotodokumentation beschreibt Herr Ufer die Ist-Situation auf dem Firmengelände und den momentanen Zustand der von dem geplanten Bauvorhaben betroffenen Feuchtwiese im Süden des Plangebietes.

Herr Harms als Architekt der Fa. ONI beschreibt die Entwicklung der Firma mit stetig wachsender Mitarbeiterzahl auf räumlich beschränktem Firmengelände sowie die Notwendigkeit der Schaffung von Baurecht für weitere, erforderliche Bauvorhaben.

Herr Müller vom Büro HKR Stephan Müller Landschaftsarchitekten stellt den aktuellen Stand zum Bebauungsplan vor und geht bzgl. betroffener empfindlicher Bereiche auch auf die Parkplatzerweiterung im Bereich der im Süden gelegenen Feuchtwiese (gesetzlich geschützter Biotop nach § 30 BNatSchG) ein. Als möglichen Ausgleich nennt er eine Maßnahme im nahe gelegenen NSG ‚Oberes Lindlarer Sülztal‘ zur Entwicklung eines Feuchtbereiches auf einer Eigentumsfläche der Firma Oni. Als weitere Maßnahme soll auf einer benachbarten Fläche die Entwicklung einer Obstwiese gemäß Kulturlandschaftsprogramm realisiert werden.

In der anschließenden Diskussion möchte u.a. Herr Neubauer wissen, wie die Sicherung der Ausgleichsmaßnahmen aussehen werde. Herr Newrzella erläutert, dass die Sicherung der Ausgleichsflächen in Form von Verträgen mit den entsprechenden Eigentümern erfolgen soll. Kontrolliert werde dies im Weiteren von Mitarbeitern der Gemeinde Lindlar.

Herr Ufer gibt zu Bedenken, dass die empfindlichen Biotopstrukturen in 30 Jahren nicht wieder herstellbar seien und dass eine Bewässerung in dem bestehenden Naturschutzgebiet nicht sinnvoll wäre.

Mögliche Alternativen, die Parkplätze auf die umliegend weniger empfindlichen Bereiche auszudehnen, seien aufgrund der Topographie gemäß Herrn Harms nicht durchführbar.

Herr Paulus regt an, die Möglichkeit zur Nutzung des ÖPNV durch die Fa. ONI zu prüfen. Diesen Gedanken nimmt Herr Newrzella, u.a. für das zurzeit in Bearbeitung befindliche Mobilitätskonzept der Gemeinde, mit.

Herr Blumberg schlägt vor, eventuell eine Stromtankstelle in das Vorhaben zu integrieren.

Frau Dr. Mickoleit hält den geplanten Ausgleich in dem Landschaftspflegerischen Begleitplan für nicht ausreichend. Für eine Aue sei die vorgesehene Kompensation so nicht adäquat.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Mickoleit hin, was im Zuge des geplanten Bauvorhabens mit den Parkplätzen geschehe, antwortet Herr Harms, dass sich durch den Neubaukörper die Parkplatzsituation nicht verändere. Das geplante Bauvorhaben soll in Form von Pfeilern über der bereits bestehenden Parkplatzfläche errichtet werden.

Frau Dr. Mickoleit erkundigt sich, wie oft die Parkplätze überflutet werden. Gemäß Herrn Harms sei als mögliche Überflutung der Parkplätze bei einem Jahrhundertregenereignis mit maximal 27 cm zu rechnen.

Herr Kowalski gibt an, dass das Landesbüro der Naturschutzverbände dem Vorhaben der Parkplatzerweiterung bereits zugestimmt habe, unter der Voraussetzung, dass die Kompensationsmaßnahmen zeitnah durchgesetzt werden würden. Der Vorsitzende erinnert im Weiteren an die grundsätzliche Haltung des Naturschutzbeirates, dass eine maßvolle Erweiterung von vorhandenen Standorten dem kompletten Neubau vorzuziehen sei. Die Firma ONI arbeite in der Umweltschutzbranche und habe vielfach Auszeichnungen für ihre Produkte bekommen. Er halte eine Lösung möglicher Konflikte zwischen Erweiterung und Naturschutz für machbar. Was den Wert der jetzigen Brachfläche angehe, müsse man berücksichtigen, dass dort bereits viel Mädesüß wächst, was stets eine Vorstufe für anschließend aufkommenden Waldbewuchs durch Erle und Birke sei. Insofern werde sich der Charakter des Gebietes ohnehin stark verändern.

Bedenken bzgl. der Entwicklung einer Obstwiese als Ausgleichsmaßnahme wurden u.a. auch von Herrn Schröder geäußert. Der Vorsitzende empfiehlt anschließend, die Ausgleichsmaßnahmen auf der Grundlage der erfolgten Diskussion noch einmal zu überdenken und spricht sich für einen gemeinsamen Ortstermin von Vertretern des Vorhabenträgers und

des Naturschutzes zur Besprechung der Maßnahmen aus. Heinz Kowalski ist sich sicher, dass man eine gute Lösung vor Ort finden wird. Dem Vorschlag stimmen alle Beteiligten zu.

Im Rahmen der Offenlage bittet der Beirat um erneute Beteiligung.

TOP 5 Kreisstraße K 28n – Westliche Umfahrung der Stadt Waldbröl Vorstellung des Linienabstimmungsverfahrens und Ausblick auf die nachfolgenden Planungsschritte

Der aktuelle Planungsstand zum Bau der Kreisstraße K 28n ergibt sich aus der Einladung zur Beiratssitzung vom 04.12.2017. Im Weiteren stellt Herr Ludwigs zur Präsentation des Themas den neuen Mitarbeiter der Kreisverwaltung Herrn Jörg Timmermann vor, der das Vorhaben aus straßenbauplanerischer Sicht darlegt. Das Ergebnis des Linienabstimmungsverfahrens wird durch Herrn Timmermann und Herrn Kiefer, unter besonderer Berücksichtigung der umweltbezogenen Belange, dargestellt.

Herr Kiefer stellt die von dem Planungsbüro HKR Landschaftsarchitekten erarbeitete Umweltverträglichkeitsstudie zur Verlängerung der K28 bis B 478 nördlich Waldbröl vor. Demnach wurde in dem Verfahren die Variante mit den vergleichsweise geringsten Beeinträchtigungen der Schutzgüter ermittelt. Die abgestimmte Linie ist, bei einer ökologischen Optimierung, die insgesamt umweltverträglichste Lösung.

Gemäß Herrn Timmermann soll nun über das Planfeststellungsverfahren Baurecht erlangt werden. Im Planfeststellungsverfahren erfolgen eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung und die Möglichkeit, zu den Planungen Stellung zu nehmen.

Einige Beiratsmitglieder bemängeln den enormen Flächenverbrauch der Trassenführung durch überwiegend landwirtschaftlich genutzte Bereiche. Herr Ludwigs gibt zu dem Thema an, dass über diverse Gespräche mit den Grundstückseigentümern die bestmöglichen Flächen ermittelt wurden.

Herr Schröder vermisst in dem Verfahren, dass die auf der roten Liste befindlichen Insektenarten nicht betrachtet wurden. Der Planungsträger prüft diese Anregung und Herr Müller vom Büro HKR Stephan Müller-Landschaftsarchitekten nimmt das Ergebnis für die weitere Bearbeitung mit auf.

Herr Dresbach gibt zu Bedenken, dass im Verfahren wenige Eingaben gemacht wurden und ihm Gespräche mit der Landwirtschaft fehlen. Insbesondere sieht er hier neben dem großen Flächenverlust, Probleme aufgrund der Durchschneidung von Flurstücken mit den negativen Folgen für die spätere Bearbeitbarkeit der Flächen. Des Weiteren erkundigt sich Herr Dresbach,

ob es eine Weiterführung der Strecke über Happach geben wird. Die Verwaltung antwortet, dass die erfolgten Eingaben sehr konstruktiv waren und dass es Abstimmungstermine bei zielführenden Eingaben gegeben habe. Eine Weiterführung der Straße über Happach sei nicht geplant.

Herr Stöcker hinterfragt die Abstimmungen und warum zum Schutz der Landschaft die Trassenführung nicht näher an der vorhandenen Bebauung entlang geführt werden könnte. Auch Herr Ufer befürchtet, dass sich an der geplanten Trassenführung in Zukunft entsprechende Wohnbebauung ausbreiten wird. Die Verwaltung erklärt, dass diese Trassenführung nach Prüfung der zu berücksichtigenden Faktoren, wie z.B. fließende Straßenführung, Steigungen, schnelle Anbindungen, naturschutzfachliche Belange, zu schützende Gewässer und Böden die bestmögliche Lösung sei.

Herr Riegel möchte sich auch in Bezug auf die Avifauna mit dem Büro HKR Stephan Müller-Landschaftsarchitekten in Verbindung setzen.

Herr Kowalski weist darauf hin, dass es sich hier um einen Berichtspunkt und nicht um einen Beschluss handelt. Die Linienführung könne nicht groß verändert werden, aber es sei nun wichtig, den möglichen Ausgleich genau zu betrachten. Er schlägt dem Beirat vor sich bis zur Beschlussfassung alles nochmals im Detail anzusehen und entsprechende Einwände zu geben.

Dem Vorschlag stimmen die Beteiligten zu.

TOP 6 Vorstellung der Schutz- und Pflegemaßnahmen für das zukünftige Naturschutzgebiet „Lehmgrube Cronrath“ in Waldbröl

Die aktuelle Sachlage zur Lehmgrube Cronrath ergibt sich aus der Einladung zur Beiratssitzung.

Herr Ufer möchte dazu wissen, ob der Kreisstagsbeschluss gefasst wurde. Herr Scheffels-von Scheidt bejaht das und erklärt, dass die Verordnung vermutlich in der ersten Januarwoche 2018 in Kraft tritt. *(Redaktionelle Anmerkung: Die Verordnung ist am 27.12.2017 in Kraft getreten.)*

Herr Riegel fragt, wie mit den im Text beschriebenen unerwünschten Freizeitaktivitäten umgegangen wird, die das Gebiet beeinträchtigen. Herr Scheffels-von Scheidt erklärt, dass diese Aktivitäten auch in Zukunft leider nicht ganz zu vermeiden sind, aber durch geschickte Pflege- und Lenkungsmaßnahmen verringert werden können.

Herr Dresbach weist auf die im Gebiet vorhandenen Kanadagänse hin und was mit diesen passiere. Herr Kowalski antwortet, dass es sich hierbei um jagdbares Wild handle und dass die Jagd im Schutzgebiet nicht verboten ist.

TOP 7 " Jauche – Gülle – Silosickersaft -Verordnung" (JGS-AnlagenV)

Herr Steiniger berichtet, dass die Verwaltung zu dem Thema in Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer steht und dass auch schon erste Gespräche stattgefunden haben. Es gibt zurzeit noch keine abschließenden Ergebnisse, da u.a. auch noch technische Regelwerke ausstehen.

Der Beirat nimmt dies zur Kenntnis und bittet über die weitere Vorgehensweise zu berichten.

TOP 8 Landschaftsplanung; Vorstellung des Entwurfs für die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung zum Landschaftsplan Nr. 12 Gummersbach

Herr Scheffels-von Scheidt stellt dem Beirat den Entwurf des Landschaftsplans Nr. 12 Gummersbach für die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung vor.

Herr Ufer weist auf die Bedeutung der kleineren Landschaftselemente und Trittsteinbiotope hin, die bei den zukünftigen Festsetzungen im Landschaftsplan besondere Beachtung finden sollten.

Herr Scheffels-von Scheidt stimmt dem zu und erklärt, dass die Ortsgruppe Gummersbach des Naturschutzbundes Deutschland hier bereits diverse Vorschläge an die Verwaltung herangetragen hat.

Herr Kowalski bedankt sich für die Informationen und weist darauf hin, dass der Beirat sich erneut mit dem Plan befassen wird, wenn der Entwurf für die Offenlage fertig gestellt ist.

TOP 9 Flurbereinigungsverfahren Bernberg

Herr Paulus ist überrascht, wie umfangreich das Flurbereinigungsverfahren ist und erklärt, dass es sich hier um ein Waldgebiet voller Kleinstbiotope handelt. Herr Scheffels-von Scheidt gibt an, dass sich Flurbereinigungsverfahren in der Regel über mehrere Jahre hinziehen und der Landschaftsplan Gummersbach bereits in 2018 in die Offenlage gehen soll. Das Flurbereinigungsverfahren wird sich dann nach den Vorgaben des Landschaftsplans richten müssen.

Herr Ufer trägt vor, dass in dem Flurbereinigungsverfahren Klüppelberg die Beteiligung des ehrenamtlichen und des amtlichen Naturschutzes zu guten Ergebnissen geführt habe. Er empfiehlt, in der Flurbereinigung Bernberg ähnlich zu agieren.

TOP 10 Stadt Waldbröl; 49. Änderung des Flächennutzungsplanes „Parkplatz Panarbora“ Bebauungsplan Nr. 112 A „Parkplatz Panarbora“; Sachstandsmitteilung

Herr Knott stellt den aktuellen Stand der Planung zu dem Bebauungsplan Nr. 112 A „Parkplatz Panarbora“ vor. Er erklärt anhand der Planzeichnung zu dem Bebauungsplan Nr. 112 A „Parkplatz Panarbora“, dass sich das Vorhaben von ursprünglich 250 geplanten Parkplätzen auf 160 Parkplätze reduziert habe.

Der Beirat nimmt dies zustimmend und ohne Gegenstimmen zur Kenntnis.

TOP 11 Zukünftige Regelung zum Reiten im Oberbergischen Kreis

Der aktuelle Planungsstand zur Reitregelung ergibt sich aus der Einladung zur Beiratssitzung vom 04.12.2017.

Herr Scheffels-von Scheidt erklärt, dass neben den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, der Landesbetrieb Wald und Holz, der Waldbauernverband und die Pferdesportverbände beteiligt wurden. Bisher sind bei der Verwaltung sieben, z.T. detaillierte, Stellungnahmen dazu eingegangen.

Da der Landesbetrieb Wald und Holz kein Einvernehmen für den Oberbergischen Kreis erteilt, wird es eine Freistellungsregelung wohl nicht geben.

Herr Wölk erkundigt sich nach den Sperrgebieten. Die Verwaltung antwortet, dass über die Sperrgebiete noch nicht entschieden worden ist.

TOP 12 Vorstellung wesentlicher Änderungen durch das Landesnaturschutzgesetzes NRW

Die Vorstellung wesentlicher Änderungen durch das Landesnaturschutzgesetz NRW wird auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

TOP 13 Verschiedenes/Mitteilungen

13.1 "Damit es wieder summt" - Erfahrungen/Rückmeldungen

Herr Paulus kritisiert, dass nichts bisher passiert ist und es keine wirklichen Verbesserungen der Weg- und Feldraine gibt. Auch Herr Ufer erklärt, dass die Landwirte nach wie vor die Schutzstreifen mit güllen und die Aufklärung an dieser Stelle nicht ausreicht.

Herr Dresbach antwortet, dass er keine Kenntnis darüber hat, dass die Schutzstreifen von den Landwirten nicht beachtet werden.

Herr Kowalski bemerkt, dass auch in Bergneustadt die Flächen bis zum Rand gemäht werden und dass auch die Lohnunternehmer besser zu dem Thema informiert werden sollten.

Gemäß Herrn Stöcker nehmen die Schutzstreifen der Landwirtschaft Flächen weg und er erwähnt, dass zuerst die öffentlichen Flächen in der Flurbereinigung einbezogen werden sollten. Herr Ufer antwortet, dass es sich um Flächen, sowohl im Wald, als auch im Offenland handelt. Herr Kowalski rät, den Vertragsnaturschutz im Offenland auszubauen. Da es für die Waldflächen so etwas noch nicht gibt, hält er zum Beispiel eine Entschädigung der Waldbesitzer für eine Möglichkeit.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Landwirte und Lohnunternehmer nochmal angeschrieben werden müssen, um besser informiert zu werden.

13.2 Neuer Internetauftritt des Naturschutzbeirates

Herr Steiniger stellt in der Sitzung den Beiratsmitgliedern den überarbeiteten Internetauftritt des Naturschutzbeirates vor.

gez.
Heinz Kowalski/ Beiratsvorsitzender

gez.
Petra Wand/ Protokollführer

gesehen:

gez.
Reinhard Schneider/ Leiter Leitungsstab